Allein auf weiter Flur: Der Salzburger Stefan Kraft kratzte gestern bei der Generalprobe für die Skiflug-WM am Kulm am Podest, während der Rest der ÖSV-Adler enttäuschte. Foto: gepa/Bachun

Kraft und dann lange nichts

Nur zwei Österreicher schafften beim Weltcup in Willingen (GER) den Sprung in den zweiten Durchgang. Neben Stefan Kraft (4.) rettete Manuel Poppinger (26.) die ÖSV-Ehre.

Von Benjamin Kiechl

Innsbruck – Gut, dass der Teambewerb bereits am Samstag (Rang drei) gesprungen wurde. Von mannschaftlicher Geschlossenheit konnte beim gestrigen Weltcup-Springen in Willingen (GER) nämlich keine Rede sein. Michael Hayböck, eigentlich die Konstanz in Person, kam im ersten Durchgang überhaupt nicht ins Fliegen, landete auf Rang 37 und verpasste erstmals seit dem 13. Februar 2013 (Weltcup in Klingenthal) den zweiten Durchgang.

Einem Virus gleich schienen sich die verpatzten Sprünge gestern im ÖSV-Adlerhorst auszubreiten: Die Tiroler Manuel Fettner (32.) und Philipp Aschenwald (34.) blieben weit hinter ihren Möglichkeiten und mussten im zweiten Durchgang zusehen. Manuel Poppinger musste im zweiten Durchgang bei 116,5 Metern notlanden und ärgerte sich über Rang 26. Die Windbedingungen waren schwierig – aber im erlaubten Korridor.

Zufrieden sein konnte gestern nur ein ÖSV-Adler: Stefan Kraft rettete als Vierter förmlich die Ehre des ÖSV. Nach Rang sieben im Vorjahr freute sich der 22-Jährige über eine Steigerung – der erste Stockerlplatz in Willingen blieb ihm jedoch verwehrt. „Ich kann mir überhaupt nichts vorwerfen. Meine Sprünge waren sehr gut!“, sagte Kraft.

Außer Konkurrenz segelte einmal mehr Peter Prevc durch den hessischen Luftraum. Der 23-jährige Slowene schnappte sich seinen 13. Weltcupsieg, den vierten en suite, und markierte in beiden Durchgängen die Höchstweite. Nach Sprüngen auf 148,5 und 145,5 Meter hatte Prevc einen komfortablen 15,5-Punkte-Vorsprung auf den Zweitplatzierten Kenneth Gangnes (NOR). Der Deutsche Severin Freund wurde von den 12.000 Fans entlang der Mühlenkopfschanze noch auf Rang drei getragen.

Aufgrund der starken Teamleistung für Norwegen (fünf in den Top Ten) strahlte Cheftrainer Alex Stöckl gestern mit den Scheinwerfern an der Sprungschanze um die Wette: Der 42-jährige Tiroler wurde zudem kürzlich als Norwegens „Trainer des Jahres 2015“ ausgezeichnet. Der St. Johanner führte die Wikinger in der abgelaufenen Saison zum zweiten Platz hinter Deutschland im Nationencup und zum Team-WM-Titel. Außerdem coachte er Rune Velta zu WM-Gold (Normalschanze) und Bronze (Großschanze).

Aus ÖSV-Sicht verlief der zum Einfliegen gedachte Einzelweltcup unmittelbar vor der Skiflug-WM am Kulm (14. bis 17. Jänner) nicht nach Wunsch. Kraft und dann lange nichts – dieses Bild gab das Team von Cheftrainer Heinz Kuttin gestern unfreiwillig ab. Lichtblick: Von ganz unten kommt etwas nach. Der Tiroler Thomas Hofer und Clemens Aigner fixierten am Wochenende mit starken Leistungen beim Continental-Cup in Garmisch-Partenkirchen zwei zusätzliche Weltcup-Startplatze für den ÖSV.

Neben den Springern war ein Kamel der Hingucker beim Weltcup in Willingen: Ein Fan wollte mit dem Tier verbotenerweise ins Stadion. Foto: SC Willingen

„Landi“ schoss fünfmal daneben

Im Massenstart (15 km) gab es für Österreichs Biathleten in Ruhpolding nichts zu holen. Beim 41. Weltcup-Sieg von Martin Fourcade (FRA) zeigten die ÖSV-Loipenjäger eine desaströse Schussleistung. Simon Eder war als 21. bester Österreicher, der Hochfilzner Dominik Landertinger (Bild, fünf Fehlschüsse) musste sich mit Rang 23 begnügen. Foto: gepa/Roittner

Mut zum Absprung

Plötzlich fällt die Spannung ab

Von Alexander Pointner

Ich muss zugeben, dass ich froh war, die Skispringer gestern in Willingen gemütlich von der Couch aus beobachten zu können. Die Bewerbe in Innsbruck und Bischofshofen, bei denen ich heuer erstmals wieder dabei war, haben mir schnell bewusst gemacht, wie viel Stress und Druck die Vierschanzentournee mit sich bringt. Sie ist für das Skispringen das wichtigste Schaufenster im Jahr, das man sich nicht mit anderen Sportarten teilen muss. Diese zehn Tage sind sowohl für Athleten und Trainer als auch für Sponsoren und Medien die beste Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Die einen tun das natürlich mit sportlichen Höchstleistungen, die anderen mit Vermarktungsstrategien und guten Geschichten.

Der sportliche Bereich bleibt zwar am wichtigsten, doch auch die Imagepflege hat Hochsaison. Wettkämpfe, Interviews und Sponsorentermine wechseln sich ab, es herrscht eine unglaubliche Anspannung und Hektik bei allen Beteiligten. Je länger die Tournee dauert, desto dünnhäutiger werden alle. Unwillkürlich wird man in diesen Strudel mit hineingezogen.

Dann ist die Tournee von einem Tag auf den anderen vorbei und der enorme Druck fällt plötzlich ab. Der Skisprungzirkus findet in eine relative Normalität zurück. Die Sportler sollen und wollen weiterhin Spitzenleistungen bringen. Doch das ist in dieser Situation extrem schwierig. Es verlangt große mentale Stärke, die Spannung aufrechtzuerhalten und nicht in ein Loch zu fallen. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass der eine oder andere Favorit plötzlich Schwächen zeigt:

Peter Prevc' missglückter Sprung im Mannschaftsbewerb kostete die Slowenen am Samstag einen Stockerlplatz, Michael Hayböck verpasste gestern sogar das Finale. Da standen dann schon wieder die „üblichen Verdächtigen“ am Podest. Doch der nächste Höhepunkt, die Skiflug-Weltmeisterschaft, steht bereits vor der Tür. Ich bin gespannt, wer von den Topathleten sein Niveau auch noch am Kulm wird halten können.

Alexander Pointner (44), erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Forcher

Ergebnisse

Skispringen in Willingen:

1. **Peter Prevc (SLO)** 264,9 Punkte (148,5/145,5 m)
2. **Kenneth Gangnes (NOR)** 249,4 (139,5/141,0)
3. **Severin Freund (GER)** 234,2 (145,5/133,0)
4. **Stefan Kraft (AUT)** 225,2 (147,0/127,0)
5. **Andreas Wellinger (GER)** 222,7 (143,5/129,5)
6. **Daniel-A. Tande (NOR)** 221,1 (139,5/133,0)
7. **Anders Fannemel (NOR)** 217,9 (141,5/130,5)
8. **Andreas Stjernen (NOR)** 206,6 (132,0/136,0)

Weiters: 26. Manuel Poppinger 174,1 (134,0/116,5) (AUT).
U. a. nicht im zweiten Durchgang: Manuel Fettner (32.), Philipp Aschenwald (34.), Michael Hayböck (37., alle AUT).
Weltcup: 1. Prevc 1024; 2. Freund 779; 3. Gangnes 675; 4. Hayböck 487; 5. Forfang 481; 6. Kraft 378.
Weiters: 20. Fettner 139; 26. Poppinger 80; 34. Schlierenzauer 53; 37. Kofler 39; 53. Schiffner 7; 57. Aschenwald 2.
Nationencup: 1. Deutschland 2598; 2. Norwegen 2595; 3. Slowenien 2132; 4. Österreich 1787; 5. Tschechien 901; 6. Japan 759.

Biathlon-Weltcup in Ruhpolding, Herren Massenstart:

1. **M. Fourcade (FRA)** 34:07,2 Min. (1 Schießfehler)
2. **O. Moravec (CZE)** +13,7 (0)
3. **Tarjei Bö (NOR)** 29,7 (3)
4. **D. Pidruschnij (UKR)** 31,4 (2)
5. **Arnd Pfeifer (GER)** 33,3 (1)
6. **S. Fourcade (FRA)** 36,9 (1)

Weiters: 21. Simon Eder (AUT) 1:32,1 Min. (4), 22. Julian Eberhard (AUT) 1:39,4 (5), 23. Dominik Landertinger (AUT) 1:57,1 (5), 24. Sven Grossegger (AUT) 2:02,4 (4); **Gesamtwertung (11/26):** 1. M. Fourcade 541, 2. Emil Hegle Svendsen (NOR) 422, 3. T. Bö 408; **weiter:** 11. Eder 264, 18. Landertinger 208, 25. Grossegger 160, 26. Eberhard 157.

Damen Massenstart:

1. **L. Dahlmeier (GER)** 33:17,7 (0)
2. **Marie Habert (FRA)** +15,3 (1)
3. **Tiril Eckhoff (NOR)** 21,9 (2)

Weiters: 23. Lisa Hauser (AUT) 2:10,4 (3); **Gesamtwertung (11/26):** 1. Gabriela Soukalova (CZE) 503, 2. Dorin Habert 468, 3. Franziska Hildebrand (GER) 423; **weiter:** 14. Hauser 239.

Langlauf-Weltcup, Tour de Ski Endstand der Damen:

1. **T. Johaug (NOR)** 33:53,5 Min.
2. **Ingvild Flugstad (NOR)** +2:20,9
3. **Heidi Weng (NOR)** 3:13,9

Weiters: 11. Teresa Stadlober (AUT) 11:30,7, 31. Nathalie Schwarz (AUT) 20:02,8; **Isolierte Zeit 8. Etappe (9 km, Val di Fiemme):** 1. Johaug 33:14,8 Min., 2. Weng, 3. Stephen (USA); **weiter:** 11. Stadlober, 19. Schwarz. **Weltcup-Gesamtstand (18/36):** 1. Johaug 1.384, 2. Östberg 1.195, 3. Weng 990; **weiter:** 16. Stadlober 309, 62. Schwarz 14.

Tour de Ski der Herren:

1. **J.-Sundby (NOR)** 30:47,0 Min.
2. **F. Haagen Krogh (NOR)** +3:15,7
3. **Sergej Ustjugow (RUS)** 3:43,8

Isolierte Zeit, 8. Etappe (9 km): 1. Sundby 30:47,0 Min., 2. Robin Duvillard (FRA), 3. Matti Heikkinen (FIN); kein Österreicher am Start. **Weltcup-Gesamtstand (18/36):** 1. Sundby 1.422, 2. Krogh 872, 3. Northug 801; **weiter:** 57. Bernhard Tritscher 41 (AUT).